

3. Botanik.

1940.

Eine größere Anzahl gepreßter Pflanzen spendete Studienrat Dr. Josef Rohrhofer, Wels. Vom Portland-Zementwerk in Kirchdorf erhielten wir eine Baumscheibe von einer mächtigen Weide (*Salix alba* L.) mit fast $1\frac{1}{2}$ Meter Durchmesser.

An Laub- und Nadelbäumen treten an einzelnen Stellen hie und da krankhafte übermäßige Verzweigungen auf, die das Aussehen eines gebundenen Besens haben. Als die Leute noch an Hexen glaubten, meinte man, daß diese nach ihrem nächtlichen Ritt die Besen auf irgend einem Baume aufbewahrten und nannte die krankhaften Zweigwucherungen „Hexenbesen“. Die Erreger derselben sind meist Pilze verschiedener Gattungen, vielfach Taphrinaceen (*Exoascus*), aber auch Gallmilben.

Mit Ausnahme von Tannen sind Hexenbesen selten an Koniferen. Nun hat uns Herr Prokurist Oskar Holzer in Linz vom kleinen Höllkogel im Höllengebirge den Zweig einer Legföhre (*Pinus pumilio* Huk.) mit einem Hexenbesen gebracht.

Herr Oberpräparator Bernhard Stolz sen. setzte die Aufsammlung von Speise- und Baumpilzen fort und verfertigte weitere 25 Abgüsse von Pilzen, die er naturgetreu bemalte, und konservierte 32 Pilze in natura. Herr Schuldirektor Anton Topitz vollendete die Anlage der Phanerogamen-Kartothek, an der er fast $4\frac{1}{2}$ Jahre arbeitete. In dieser Kartei sind für alle in Oberdonau bekannt gewordenen Pflanzen, die aus der Literatur und aus Herbarien bekannten Fundortsbelege eingetragen. Die Vollendung dieser zeitraubenden aber dankenswerten Aufgabe ergibt eine ausgezeichnete Grundlage für weitere botanische, insbesondere soziologische Forschungen. Direktor Topitz hat nun in gleicher Weise begonnen, eine Kryptogamen-Kartothek anzulegen.

Frau Dr. Gertrud Gräßlinger, die schon im Vorjahre gelegentliche pollenanalytische Torfuntersuchungen durchführte, hat auf diesem gleichermaßen botanisch wie geologisch, aber auch wirtschaftlich wichtigen Gebiete rege weitergearbeitet und für unseren Gau bereits wertvolle und interessante Ergebnisse und Erkenntnisse erzielt.

1941.

Aus dem Nachlasse von Herrn Karl Klein, zuletzt in Schwarzbach, Kreis Krumnau, erwarben wir ein wunderhübsch adjustiertes Herbarium von 554 Flechten, die er im Kubany und dem übrigen südöstlichen Böhmerwald, im

Riesengebirge und in Kärnten gesammelt hat. Da Herr Klein als Käfersammler Bedeutung hat, soll im zoologischen Bericht mehr von ihm gesagt werden.

Herr Stolz sen. war auch in diesem Jahre für die Schwämmesammlung eifrig tätig und fertigte 29 bemalte Abgüsse an und sammelte und konservierte weiters noch 24 Stück Baumpilze, die mit ihrer Unterlage getrocknet aufbewahrt werden.

Herr Schuldirektor Anton Topitz und Frau Dr. G. Gräßlinger setzten ihre Arbeiten, über die im Jahre 1940 berichtet wurde, erfolgreich fort.

Dr. Th. Kerschner.

4. Zoologie.

1940.

Aus dem Nachlasse von Professor Gustav Riedl, Wien, spendete uns die Witwe eine große Serie von Fluß- und Seeperlen aller Farben von verschiedenen Muschelarten, Perlendurchschnitte, gezüchtete japanische Perlen und Nachahmungen aller Art. Professor Riedl hat sich seinerzeit sehr um die Erforschung der Flußperlmuschel (*Margaritana margaritifera* L.) unserer Urgesteinsbäche und die Wiederbelebung der Perlenfischerei bemüht. Eine zusammenfassende Arbeit darüber hat er im Jahrbuch des oberöstr. Musealvereines im 82. Band 1928 veröffentlicht.

Neufunde zweier seltener Krebsarten konnten aus einem Grabentümpel bei Alkoven nachgewiesen werden. Es handelt sich um *Triops* (*Apus* auct.) *cancriformis* (Bosc.) und um *Leptestheria dahalacensis* Rüppel. Die Funde wurden veröffentlicht.

Aus Fledermausguano des Kirchendachraumes in Engelszell konnte eine ganze Lebensgemeinschaft gesammelt werden. Es befanden sich darunter *Cimex pipistrelli* Jen. (Fledermauswanze), *Nycteribia* sp. (Spinnenfliege), Käfer und deren Larven, Pseudoskorpione usw. Die Sache hatte ihren heiteren Beginn, denn die Kirchenbesucher fanden auf ihren Kleidern immer wieder Wanzen. Diese fielen aus dem Dachraume durch die im Gewölbe befindlichen Löcher herab, durch die sonst die Schnüre von Ampeln geführt werden. Die Wanzen schmarotzten auf den im Dachboden massenhaft vorkommenden Fledermäusen, und zwar *Myotis myotis* (Borkh.), Riesenfledermaus, und *Rhinolophus hipposideros* (Bechst.), Kleine Hufeisennase.

Unsere Käfersammlung wurde wieder vielfach bereichert und ergänzt. Spenden dazu erhielten wir von folgenden Herren: Hans Wirthumer (über 1000 Stück aus Oberdonau, Trentschin und USA.), Dr. Erwin Schauburger (gegen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [90](#)

Autor(en)/Author(s): Kerschner Theodor

Artikel/Article: [Berichte über wissenschaftliche Tätigkeit im Gau.
Landesmuseum. Botanik. 339-340](#)